

STEIRERINNEN DES TAGES

Im Sinne der Inklusion

Lea Hochgatterer (27) und Dominique Leitner (31) erhielten für ihre Arbeiten den Forschungspreis für Inklusion. Themen: Flucht mit Behinderung und inklusive WGs.

Von Verena Schaupp

Die eine lebt seit fünf Jahren in Graz, die andere wohnt seit sieben Jahren in der steirischen Hauptstadt. Beide sind um die 30 und Studentinnen der Uni Graz. Was Lea Hochgatterer und Dominique Marie Leitner noch verbindet: Sie forschen zu Inklusion. Und haben für ihre Masterarbeiten von der Lebenshilfe jetzt einen Preis erhalten. Der Forschungspreis für Inklusion wird jährlich vergeben.

„Es ist eine tolle Ehre“, sagt Hochgatterer. Die gebürtige Oberösterreicherin, die in Graz „Inclusive Education“ studiert, beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit Migration, Flucht und Behinderung: „In den einzelnen Bereichen wird geforscht, aber nicht in Kombination. Es gibt aber auch Menschen mit Behinderung und

Migrationshintergrund.“ Diese würden bei Beratungen oder Unterstützungsangeboten oft durch den Rost fallen.

„Das Verständnis von Behinderung ist in den verschiedenen Kulturkreisen anders. Abgesehen davon, eine Flucht ist für eine Familie schon schwierig. Der Eintritt in ein neues Bildungs- und Gesundheitswesen mit einem beeinträchtigten Kind kommt als Hürde noch hinzu“, sagt Hochgatterer. Sie sprach mit betroffenen Familien und einem Grazer Projektteam, das diese unterstützt. „Solche Angebote zur emotionalen und bürokratischen Hilfe der Familien gehören definitiv ausgebaut“, zieht die 27-Jährige Bilanz.

Auch Dominique Leitner, die Sozialpädagogik in Graz studiert, sieht noch viel Handlungsbedarf in der Inklusion. Sie hat für ihre Arbeit inklusive Wohngemeinschaften in Graz analysiert. Das sind WGs, die von alpha nova betreut werden, wo Menschen mit Behinderung und Studierende zusammenleben. Leitner hat selbst zwei Jahre in einer solchen WG gewohnt und

gelernt, dass junge Menschen mit Behinderung entweder bei den Eltern zu Hause oder in betreuten Einrichtungen leben können, aber oft das Zusammenleben mit anderen jungen Menschen erleben wollen.

„Man macht in den WGs gemeinsam Ausflüge, kocht. Es ist mehr ein freundschaftliches Verhältnis.“ Die Studenten helfen aus – im Gegenzug wohnen sie gratis. „Viele kennen diese Wohnform nicht, es gibt sie bei uns nur in Graz und Wien.“ Leitners Wunsch: Eine Ausdehnung auf alle Landeshauptstädte oder sogar regionale Gebiete. „Wir müssen Themen von Menschen mit Behinderung aufzeigen. Gleichzeitig sollten alle so gleich behandelt werden, dass eine Behinderung in den Hintergrund tritt“, sagt die 31-Jährige.



Preisträgerinnen Lea Hochgatterer (links) und Dominique Marie Leitner bei der Preisverleihung

UNIVERSITÄT GRAZ/TZIVANOPOULOS

Zu den Personen

Lea Hochgatterer, geb. 12. Oktober 1993 in Steyr (OÖ). Lebt seit fünf Jahren in Graz.

Dominique Marie Leitner, geb. 18. August 1989 in Wieselburg (NÖ). Lebt seit sieben Jahren in Graz.

Beide erhielten nun den Inklusionspreis der Lebenshilfe.

